

# NEWSLETTER

## LANDESWEITES ZENTRUM FÜR LEHRERBILDUNG UND BILDUNGSFORSCHUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN

SOMMER - QUARTAL II - AUGUST 2019

### HERZLICH WILLKOMMEN

Liebe Leserin,  
lieber Leser,

im zweiten Newsletter dieses Jahres berichten wir unter anderem über Neuigkeiten aus dem landesweiten Projekt LEHREN in M-V, wie zum Beispiel von der Mentor\*innenqualifizierung, vom Konferenzbesuch der Hochschule für Musik und Theater Rostock in Malmö und von der Abschlussveranstaltung zur ersten Förderphase. Zudem informieren wir über die Arbeit des Direktoriums und über das Medienprojekt an der Universität Greifswald „Drei Tage Arbeit hören“ von Frau Dr. Mückel. Darüber hinaus stellen wir Ihnen das Basismodul Musikunterricht und das neue Fach „Theater“ an der Hochschule für Musik und Theater Rostock vor. Letztlich geben wir einen Einblick in das Projekt „Digitale Hochschullehre“, das durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V an der Universität Rostock gefördert wird.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre!

Ihre  
Carolin Retzlaff-Fürst  
Direktorin des landesweiten ZLB

### LANDESWEITE NEWS

#### Doppelte Qualitätsoffensive Lehrerbildung im Land

Am 23.05.2019 feierten wir nicht nur das 5-jährige Bestehen des landesweiten ZLB sowie das 10-jährige Bestehen des ZLB Rostock, sondern ebenfalls den Abschluss der ersten Förderphase des Projekts LEHREN in M-V, das am 30.06.2019 endete. In der Veranstaltung wurden nicht nur Ergebnisse und Erfahrungen vorgestellt, sondern es wurde gleichfalls ein Ausblick auf die nächste Projektphase gegeben, die am 01. Juli startete. Die Weiterförderung des Projekts bis zum 31.12.2023 ermöglichen es auch in den nächsten Jahren, Verbesserungen in der Lehrer\*innenbildung zu erproben und zu implementieren. Zudem wurde der Verbundantrag der Universität Rostock und der Hochschule Neubrandenburg zur beruflichen Lehrer\*innenbildung „Campus BWP MV“ im Rahmen der zweiten Förderlinie der Qualitätsoffensive Lehrerbildung positiv beschieden. Das Projekt wird ab 2020 mit rund 1,3 Millionen Euro ebenfalls durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Ziel ist es, die Qualität der Ausbildung von Berufsschullehrerinnen und -lehrern weiter zu verbessern.



### KEY DATES

Verabschiedung der Lehramtsabsolvent\*innen UR  
27. Sept. 2019 | 15.00 Uhr | Audimax Universität Rostock  
Landesweite Mitgliederversammlung  
02. Okt. 2019 | 10.00 Uhr | Aula der Universität Rostock  
Kick-Off-Veranstaltung LEHREN in M-V (2. Förderphase)  
02. Okt. 2018 | 12.00 Uhr | Aula der Universität Rostock

## NEUES AUS DEM DIREKTORIUM

Im zweiten Quartal des Jahres 2019 wurde im Direktorium intensiv die Umsetzung der Maßnahmen zur Erhöhung des Studienerfolgs in den Lehramtsstudiengängen diskutiert, nachdem diese am 23. April in einer Pressekonferenz mit der Ministerin, den Prorektoren der lehrer\*innenbildenden Universitäten und Frau Prof. Retzlaff-Fürst veröffentlicht wurden. Zudem plante das Direktorium das ZLB-Jubiläum und fragte mögliche Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats an. Stellungnahmen wurden u.a. zu den Entwürfen der Rahmenpläne für die Grundschule, für die Sekundarstufe I und die gymnasiale Oberstufe sowie zur Verordnung über die Versetzung, Kurseinstufung und den Wechsel des Bildungsganges sowie über die Berufsreife an allgemein bildenden Schulen verfasst und dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur zugeleitet. Darüber hinaus berichtete Frau Prof. Retzlaff-Fürst in jeder Sitzung über das landesweite Projekt LEHREN in M-V. Die Kurzprotokolle zu den einzelnen Sitzungen sowie die Stellungnahmen finden Sie bei Interesse unter folgendem Link:

<https://www.zlb.uni-rostock.de/organisationsstruktur/gremien/kurzprotokolle-des-landesweiten-direktoriums/>

## QUALITÄTSOFFENSIVE LEHRERBILDUNG

### LEHREN-in-MV auf der Konferenz der European Association for Music in Schools in Malmö

Vom 15.-18.05.2019 fand die jährliche Konferenz der European Association for Music in Schools in Malmö (Schweden) statt. Prof. Dr. Oliver Krämer und Maximilian Piotraschke stellten dabei erste Ergebnisse ihrer JANUS-Studie vor einem internationalen Publikum vor. Mittels qualitativer Datenanalyse werden hier Reflexionen von Studierenden aus drei Jahrgängen (n=47) am Beginn des Praxisjahres Schule untersucht. Ziel der Studie ist es herauszufinden, wie Studierende auf vorausliegende erste Praxiskontakte vor dem Hintergrund ihrer bisherigen Schulerfahrung blicken. Für einen ersten Untersuchungsaspekt liegen Ergebnisse vor. Sie betreffen die Gefühlswelt der Studierenden. Sie blicken auf das Praxisjahr mit ambivalenten Gefühlen, die vor allem durch Vorfreude aber auch durch Angst, vor der Klasse zu stehen, geprägt sind. Insgesamt überwiegt aber der Anteil positiver gegenüber negativer Emotionen.

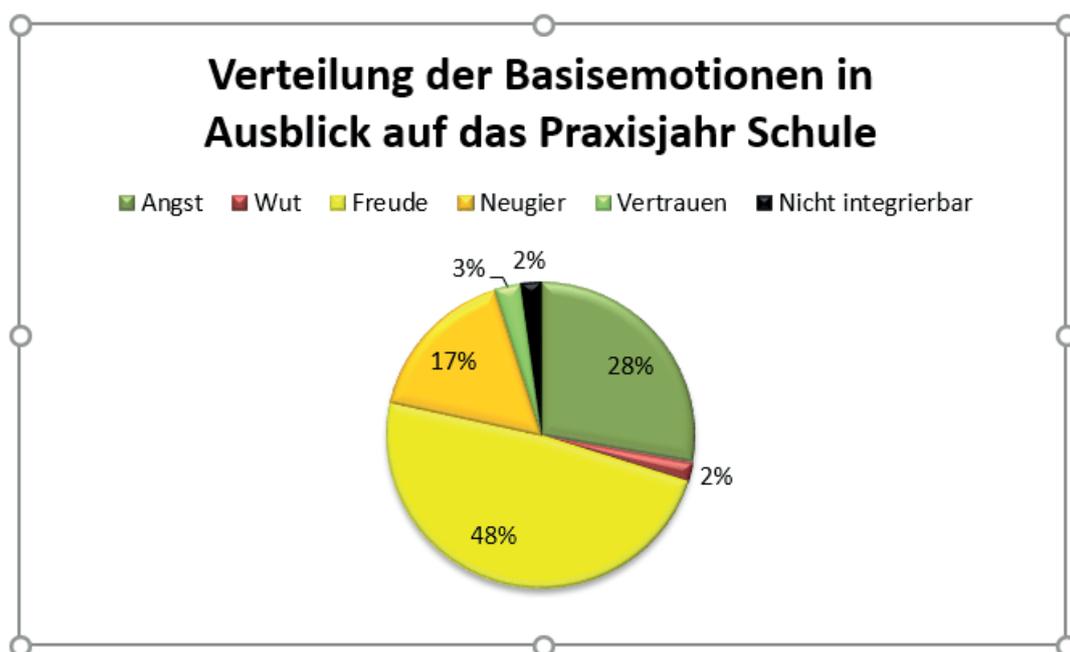


Abbildung: Maximilian Piotraschke, hmt

## QUALITÄTSOFFENSIVE LEHRERBILDUNG

### LEHREN-in-MV auf der Konferenz der European Association for Music in Schools in Malmö

Vom 15.-18.05.2019 fand die jährliche Konferenz der European Association for Music in Schools in Malmö (Schweden) statt. Prof. Dr. Oliver Krämer und Maximilian Piotraschke stellten dabei erste Ergebnisse ihrer JANUS-Studie vor einem internationalen Publikum vor. Mittels qualitativer Datenanalyse werden hier Reflexionen von Studierenden aus drei Jahrgängen (n=47) am Beginn des Praxisjahres Schule untersucht. Ziel der Studie ist es herauszufinden, wie Studierende auf vorausliegende erste Praxiskontakte vor dem Hintergrund ihrer bisherigen Schulerfahrung blicken. Für einen ersten Untersuchungsaspekt liegen Ergebnisse vor. Sie betreffen die Gefühlswelt der Studierenden. Sie blicken auf das Praxisjahr mit ambivalenten Gefühlen, die vor allem durch Vorfreude aber auch durch Angst, vor der Klasse zu stehen, geprägt sind. Insgesamt überwiegt aber der Anteil positiver gegenüber negativer Emotionen.

### Abschlussveranstaltung der Qualitätsoffensive Lehrerbildung 1 Förderphase

In den Präsentationen auf der Abschlussveranstaltung stellten die einzelnen Projektbereiche ihre Ergebnisse in unterschiedlichster Form vor und berichteten auch von den Aspekten der Zusammenarbeit innerhalb des Projektes sowie mit externen Partner\*innen. Zudem wurde ein Ausblick auf die zweite Förderphase gegeben, die am 01. Juli 2019 starten wird.



Unter folgendem Link finden Sie weitere Pressestimmen: <https://www.zlb.uni-rostock.de/qualitaetsoffensive-lehrerbildung/aktuelles/presse/>

Frau Prof.in Dr.in Carolin Retzlaff-Fürst (r.), Direktorin des landesweiten Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZLB), bedankte sich bei Frau Prof.in Dr.in Ilka Parchmann (l.), Vizepräsidentin für Lehramt, Wissenschaftskommunikation und Weiterbildung an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, die als Keynote-Speakerin zu Gast in der hmt Rostock war.

### Jugendliteraturpreisträgerin Manja Präkels zu Lesungen und Gesprächen in Rostock

Die Schriftstellerin und Musikerin Manja Präkels ist schon seit ihrem öffentlichen Disput mit ihrem Kollegen Moritz von Uslar in vieler Munde: Hier stellte sie ihre Schilderungen einer Vorwendekindheit und Nachwendekindheit in der brandenburgischen Kleinstadt Zehdenick einer offenbar stark romantisierenden Schilderung selben Ortes entgegen, die von Uslar einige Jahre zuvor unter dem Titel „Deutschboden“ veröffentlicht hatte. Was ihr mit ihrem Text „Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß“ gelang, ist nicht mehr und nicht weniger als ein Psychogramm ostdeutscher sozialer Entwicklungen um die Wendezeit herum - geschildert aus der Perspektive einer Heranwachsenden, aber keinesfalls ‚nur‘ ein Jugendbuch. Dass Präkels Beschreibungen einer erstarkenden und den Ort beherrschenden Neonaziszene in der Havelregion, der die im Umbruch befindliche Ordnung kaum etwas entgegenzusetzen hat, im vergangenen Jahr mit dem Jugendliteraturpreis geehrt wurde, liegt wohl auch daran, dass die fast dreißig Jahre zurückliegende Geschichte so deutliche Parallelen zu heutigen Entwicklungen aufweist - und Fragen aufwirft, die auch aktuell wieder zu diskutieren sind: Wie kommt es dazu, dass sich Jugendliche für eine Zugehörigkeit zur rechten Szene entscheiden? Was können Privatpersonen entgegensetzen und was unsere Gesellschaft als Ganze?

## QUALITÄTSOFFENSIVE LEHRERBILDUNG

Das BMBF-Projekt „LEHREN in M-V“ hat sich die bemerkenswerten rhetorischen und vermittelnden Fähigkeiten der Autorin zunutze gemacht, um gemeinsam mit ihr neue Formen des Lehren und Lernens mit thematisch relevanten literarischen Texten zu erproben und sie deshalb für den 5./6. Juni 2019 nach Rostock eingeladen. Dort las sie in drei auf die jeweilige Zielgruppe zugeschnittenen Veranstaltungen und kam anschließend mit den Teilnehmer\*innen ins Gespräch. Die erste Veranstaltung fand am Frederico-Franciseum-Gymnasium in Bad Doberan unter Beteiligung mehrerer 10. Klassen statt, die zweite im InFoLaB / Lernwerkstatt Deutsch als informellerer Austausch mit Projektmitarbeiter\*innen und Didaktiker\*innen der Universität Rostock, die dritte dann als Lesung und Debatte mit Lehramtsstudierenden im Rahmen einer Einführungsvorlesung sowie eines dem Präkels-Text gewidmeten Hauptseminars. Auf allen drei Ebenen wurde ausgelotet, wie die Erfahrungen der 1990er Jahre in heutige Diskurse hineinwirken und wie sich diese wirkungsvoll in demokratieförderndem Unterricht bearbeiten lassen - unter Einsatz innovativer Lehrformen und -methoden. Erleben durften alle Teilnehmenden einen außerordentlich lebhaften Austausch, der dem aktuellen Projekt ebenso wertvolle Impulse lieferte wie dem in Kürze beginnenden Folgeprojekt.

Ansprechpartner\*innen

Prof. Dr. Tilamn von Brand, Prof. Dr. Katja Koch, Eileen Koebe

### Die Qualifizierung von Mentor\*innen für Praxisphasen - eine gemeinsame Aufgabe mit individuellen fachlichen und fachdidaktischen Schwerpunkten

Die Qualifizierung von Mentor\*innen für die Praxisphasen an Hochschulen und das Referendariat startet mit dem Beginn des Folgeprojektes „LEHREN in M-V“ in die dritte Runde. Mit dem Einbeziehen des Lehramts an beruflichen Schulen und den neuen Qualifizierungsfächern Geschichte und Sozialkunde wird der Wirkungsbereich des Projektes noch weiter.

Auf dem 3. internationalen Kongress „Lernen in der Praxis“ in Graz gestalteten die Fachdidaktik Biologie der Universität Rostock, die Musikpädagogik der Hochschule für Musik und Theater Rostock und die Schulpädagogik der Universität Greifswald ein gemeinsames Symposium. Die Diskussion über fachbezogenes Mentoring mit der Diskutantinnen Brigitte Lion aus Wien setzte zudem neue Impulse für das Mentoringjahr. Ein Schwerpunkt dieser Qualifizierung ist somit das Gestalten eines Konzepts so fachdidaktischen Qualifizierung von Mentor\*innen, welches von allen Fächern und Fachbereichen genutzt werden kann. Am 27.03.2020 wird es deshalb einen „Tag des Fachmentorings“ geben, der in allen beteiligten Fachbereichen ähnlich abläuft und doch die Besonderheiten des Faches berücksichtigt.

In einer Zukunftswerkstatt mit Studierenden, Mentor\*innen und Fachdidaktiker\*innen wird ein gemeinsames Verständnis von Mentoring diskutiert und entworfen. Somit kann die Unterstützung in den Praxisphasen von Universitätsdozierenden und Mentor\*innen der ersten und zweiten Phase der Lehrer\*innenbildung unter Einbezug der Ideen der angehenden Lehrer\*innen gemeinsam gestaltet werden.

### „Drei Tage Arbeit hören“ - ein Medienprojekt von Vertretungsprofessorin Dr. Wenke Mückel (Didaktik der deutschen Sprache und Literatur Universität Greifswald )

In einer Kombination des Projekts „Schule machen“, geleitet durch Frau Dr. Schweder vom Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Greifswald, mit einer Schulpraktischen Übung im Fach Deutsch, geleitet von Frau Dr. Mückel aus dem Institut für Deutsche Philologie der Universität Greifswald, haben Lehramtsstudierende in der Projektwoche eine Hörspielwerkstatt mit Schüler\*innen der 6. Klasse der Neuenkirchener „Schule am Bodden“ durchgeführt.

In fünf Gruppen wurden Hörspiele von der Manuskriptfassung bis zur Aufnahme im „Tonstudio Musikraum“ erarbeitet, in der sprecherischen Gestaltung erprobt und mit Schnitt- und Mischtechniken in mehreren Durchläufen „sendereif“ gemacht.

Für die Studierenden war dieses Unterrichtserlebnis, den Deutschunterricht mit einer 6. Klasse über 3 Tage hinweg in je 6 Unterrichtsstunden lehr- und inhaltsreich, zugleich jedoch auch kreativ, phantasie- und methodenreich zu gestalten, ein großer Gewinn bezüglich praktischer Erfahrungen, aber auch im Hinblick auf Erkenntnisse und Einsichten zur Bedeutung der theoretischen Bestandteile des Lehramtsstudiums.

Die Schüler\*innen konnten sich zum Ende der Orientierungsstufe in der aus vielen Arbeits- und Planungsschritten bestehenden Projektarbeit in Bezug auf Arbeitsorganisation, Teamarbeit und zielgerichtetes Herstellen eines Medienprodukts erproben. Dabei mussten sie sowohl ihre Kenntnisse aus den Kompetenzbereichen des Deutschunterrichts als auch mediale und künstlerische Erfahrungen anwenden. Besonderes Interesse haben das Erkunden von Möglichkeiten zur Geräuscheproduktion, inkl. der Erstellung eines digitalen Geräuschepools, und das Abgleichen von sprachlichen Einheiten mit deren akustischer Umsetzung hervorgerufen. Die Präsentation der Ergebnisse mit Lautsprecherbox und Spezialprogramm am Notebook, die jeweils mit einer Fragerunde an die Hörspielproduzenten verknüpft war, bildete den unterhaltsamen Ausklang und führte den Schüler\*innen noch einmal den Ertrag ihrer intensiven dreitägigen Arbeit vor Augen.

Schließlich konnte auch die Klassenlehrerin für die Gestaltung ihrer Abschlusswochen vor dem Schulwechsel vieler Schüler\*innen von den fünf völlig unterschiedlichen Hörspielen profitieren. Und der Informatiklehrer wird die digital festgehaltenen Zwischenschritte für seinen Unterricht nutzen, um mit anderen Schüler\*innen mediale Aufbereitungsformen zu erarbeiten; am Ende soll daraus eine Podcast-Variante entstehen. Für die Universität Greifswald wurden zugleich erste Ideen für eine weitere projektbasierte Zusammenarbeit mit dem Medienbeauftragten der Regionalschule entwickelt, und zwar im Bereich Medienarbeit im Deutschunterricht, aber auch in anderen Fächern.

Ansprechpartnerin

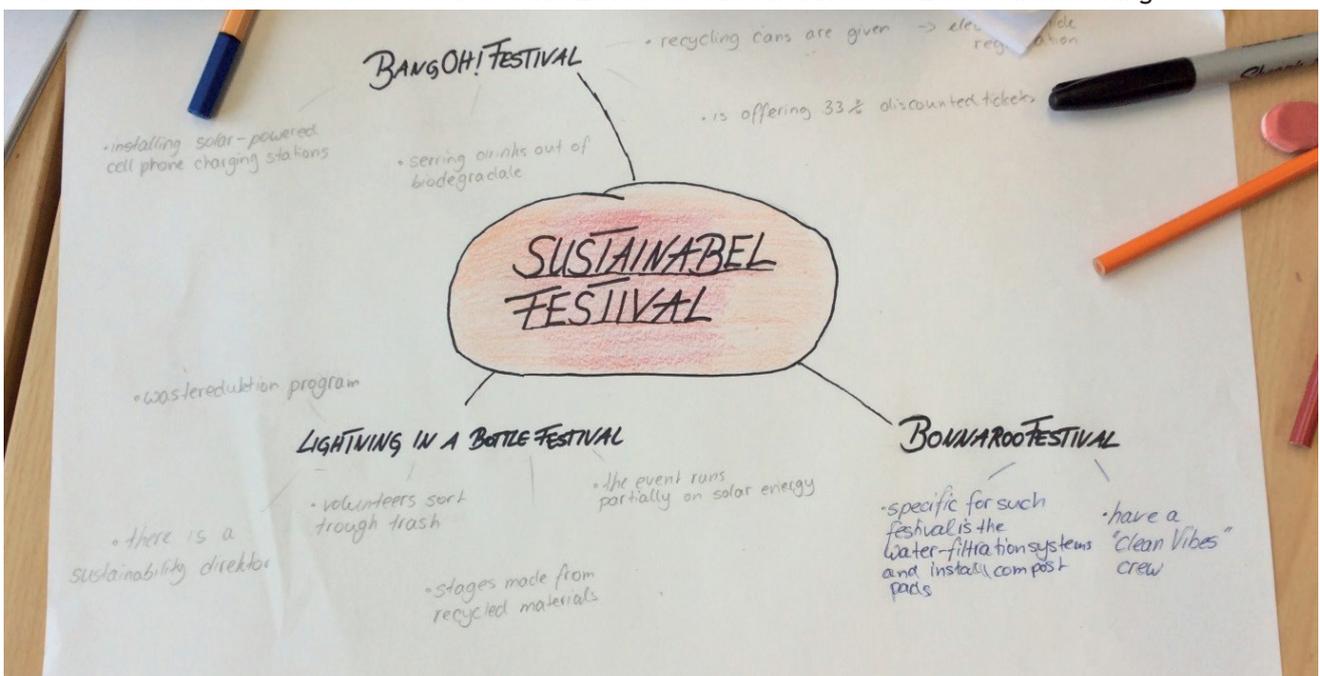
Dr. Wenke Mückel, Didaktik der deutschen Sprache und Literatur, Universität Greifswald

## Erster Studierendenaustausch von der University Michigan-Flint



Vom 10.-20. Juni 2019 waren vier Studierende und zwei Dozierende der University Michigan-Flint in Greifswald zu Gast, um am universitären Lehramtsprojekt „Schule machen“ und an regulären Lehrveranstaltungen teilzunehmen. Dabei arbeiteten die Austauschstudierenden mit Greifswalder Lehramtsstudierenden in Teams zusammen, um ihr theoretischen Wissen in der Schule in die Praxis umzusetzen. Eines der übergreifenden Themen war „sustainability“ (Nachhaltigkeit), das im Rahmen universitärer Veranstaltungen als auch konkreten Projekten mit Schüler\*innen an der Boddenschule in Neuenkirchen behandelt wurde.

Die Universität Greifswald und die University Michigan-Flint stehen seit Anfang 2018 in engem Kontakt. Beide Universitäten streben die Internationalisierung in Studium und Lehre, insbesondere in der Lehramtsausbildung, an. Nach gegenseitigen Besuchen unterschiedlich besetzter Delegationen im Mai 2018, Oktober 2019 und Mai 2019 kamen nun auch die ersten Studierenden nach Greifswald. Neben dem Besuch des Schulprojekts und universitärer Veranstaltungen trafen sie Vertreter\*innen der Philosophischen sowie Mathematisch und Naturwissenschaftlichen Fakultät als insbesondere auch zahlreiche Akteur\*innen der LehrerInnenbildung.



Fotos: Lena Stippl, Universität Greifswald  
Ansprechpartnerin

Lena Stippl, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Projekt interStudies\_2, Bilingual Education/Internationalisierung

## Basismodul Musikunterricht an der hmt Rostock

Am Freitag, 12. Juli 2019 wird der zweite Jahrgang von Studierenden des Grundschullehramtes der Universität Rostock seine Ausbildung im BASISMODUL MUSIKUNTERRICHT an der Hochschule für Musik und Theater Rostock abschließen.

Diese Ausbildung, die zwei Semester dauert und vom Land Mecklenburg-Vorpommern finanziert wird, wurde vom Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik der hmt zu Beginn des Wintersemesters 2017/18 ins Leben gerufen, um damit dem Mangel an ausgebildeten Musiklehrer\*innen an den Grundschulen zu begegnen. Allzu oft wird dort Musik fachfremd unterrichtet oder es gibt gar keinen Musikunterricht.

Die 14 Studierenden, die nun ihre künstlerische und musikpädagogische Ausbildung an der hmt abschließen und dies mit einem Zertifikat bescheinigt bekommen, erhielten über die zwei Ausbildungssemester wöchentlichen Unterricht in den Fächern Keyboard- und Gitarrenspiel sowie Vokalpraxis, Bodypercussion, Musiktheorie und Musikpädagogik. So haben sie einen Grundstock an musikbezogenen Kompetenzen erwerben können, um fachlich vorbereitet auch Musik in der Grundschule zu unterrichten.

Schon jetzt - die Nachfrage ist sehr groß - sind alle verfügbaren Studienplätze für den nächsten Ausbildungsgang belegt, der im kommenden Wintersemester beginnt.

Anmeldungen sind wieder zum Wintersemester 2020/2021 möglich.

\* per Email an [hanka.paschedag@hmt-rostock.de](mailto:hanka.paschedag@hmt-rostock.de)

\* <https://www.hmt-rostock.de/studium/studiengaenge/lehramt-musik/>

## Neuer Lehramtsstudiengang Theater an der hmt Rostock

Die Hochschule für Musik und Theater startet zum Wintersemester 2019/20 den neuen Lehramtsstudiengang Theater. Bislang war nur das Beifach wählbar, nun kann Theater/Darstellendes Spiel als grundständiges Fach mit Abschluss Staatsexamen für alle Schulformen studiert werden. Deutschlandweit gibt es nur zwei vergleichbare Studiengänge. Obwohl Theater sich als reguläres Schulfach etabliert und Lehrer\*innen händeringend gesucht werden, mangelt es an Studienangeboten an den Hochschulen.

Im Rostocker Theater-Studiengang lernen angehende Lehrer\*innen, junge Menschen mit Theater vertraut zu machen und künstlerische Prozesse in Schulen anzuregen. Praktisch-kreative Unterrichtsformen stehen im Studium gleichwertig neben wissenschaftlichen. Dem Angebot liegt ein vielseitiges Verständnis von Theater zugrunde, das Schauspiel, Tanz, Performance, Musiktheater umfasst und sich insbesondere auch den pädagogischen Möglichkeiten experimenteller, interdisziplinärer Formen zuwendet.

Die Einrichtung des neuen Studiengangs geht zurück auf den Regierungsbeschluss, Darstellendes Spiel - bzw. Theater, wie es im neuen Rahmenplan auch genannt wird - als reguläres Unterrichtsfach neben Musik und Kunst auf der Stundentafel zu verankern. In jeder vierten Schule in Mecklenburg-Vorpommern wird das Fach angeboten, die Tendenz ist steigend. Seit kurzem ist Theater in M-V auch als Abiturfach möglich.

Die hmt wird den Studiengang mit etwa 10 Studierenden starten. Die nächste Bewerbungsfrist ist der 1.5.2020. Weitere Information zum Studiengang

## Förderung digitaler Hochschullehre an der Universität Rostock

An der Universität Rostock verbessern viele Hochschuldozent\*innen ihre Lehre kontinuierlich, nehmen Feedback auf und interessieren sich für Innovationen der Lehre. Gleichwohl bleibt es eine Herausforderung, die Potentiale und Grenzen digitaler Tools einzuschätzen, mit Kolleg\*innen in den Austausch über Lehrentwicklung zu gehen und gleichzeitig den anderen Aufgaben als Lehrstuhlinhaber\*in oder wissenschaftliche\*r Mitarbeiter\*in gerecht zu werden.

Mit dem vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern geförderten Projekt „Digitale Hochschullehre“ sollen die vielen engagierten Dozent\*innen der Universität Rostock unterstützt werden. Der Fokus des Kooperationsprojektes des Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung und der Universitätsbibliothek der Universität Rostock liegt in der Unterstützung und zielgerichteten Vernetzung der Lehrenden. Ausgehend von der Lehrer\*innenbildung werden durch das Projekt Lehrinnovationen angeregt, gefördert und begleitet.

Das Herzstück des Projektes ist die Einrichtung des „Virtuellen Campus Digitale Lehrerbildung: VieLe“. Dieser virtuelle Campus vernetzt die an der Medienbildung beteiligten Lehrstühle und Mitarbeiter\*innen über Hochschulgrenzen hinweg und bündelt somit die landesweiten Ressourcen und Kompetenzen. Die gemeinsame Entwicklung hochschulübergreifender Lehrveranstaltungen kann dabei ein Ergebnis des Prozesses sein.

Ausgehend von Weiterbildungen zur digitalen Hochschullehre soll ein Förderfonds für Lehr tandems eingerichtet werden, welche direkt in die Umsetzung neuer Lehrinnovationen gehen wollen. Hand in Hand mit den didaktischen und methodischen Workshops werden auch Weiterbildungen aus den Bereichen „digitale Ressourcen finden und auswählen“, „Urheberrecht“, „Datenschutz“ und „Open-Educational-Ressourcen“ durch die Universitätsbibliothek angeboten.

Um den stetigen Innovationen im technischen, didaktischen und methodischen Bereich gerecht zu werden, werden lokale, regionale, nationale und internationale Expert\*innen nach Rostock eingeladen. Durch Reisen zu innovativen Hochschulen sollen zudem praktische Umsetzungsmöglichkeiten vor Ort angeschaut und für den Transfer vorbereitet werden. Zusätzlich soll eine Innovationswerkstatt als Open-Space eingerichtet werden, wo Potentiale und Grenzen der Innovationen getestet und der Lehre zugänglich gemacht werden können. Die Universitätsbibliothek richtet dabei zwei Lehr-Lernlabore ein, sodass Innovationen leicht in die eigene Lehre eingebunden werden können.

Das Projekt zur digitalen Hochschullehre bietet somit Brücken über Hindernisse an, sodass die Universität Rostock und ihre Kooperationspartner nicht nur im Bereich der Forschung, sondern auch in der digitalen Hochschullehre weiter Innovationszentrum sind.